

Kein Frühstück und Scherben im Bad

Am nächsten Tag war Sonntag. Der Oliver weckte mich auf. Er zog an meiner Bettdecke und raunzte: "Aufstehen! Spiel mit mir!"

Ich bin am Morgen immer sehr verschlafen. Zuerst erinnerte ich mich gar nicht an die vergangene Nacht. Die fiel mir erst wieder ein, als ich zum Bett der Ilse hinschaute. Die Ilse schlief noch. Ihre Zehen schauten unter der Decke heraus. Knallgelber Lack war auf den Zehennägeln.

"Kein Ausflug heute?" fragte ich den Oliver leise. Er schüttelte den Kopf.

"Warum nicht?" fragte ich.

Er zuckte mit den Schultern. "Der Papa ist allein weg", flüsterte er. "Ganz früh schon!"

"Und die Mama?" fragte ich.

Er zuckte wieder mit den Schultern.

Ich stand auf und ging in die Küche. Der Oliver kam hinter mir her. Am Küchentisch saß die Mama und las in einer alten BRIGITTE.

"Kann ich ein Frühstück haben?" fragte ich.

"Mach es dir selbst", sagte die Mama.

Wenn die Mama kein Frühstück macht, ist sie bitterböse.

Ich holte den Milchtropf aus dem Schrank.

"Schlag nicht so mit den Schranktüren", raunzte die Mama.

Ich goß Milch in den Topf. Zwei winzige Spritzer tropfen daneben.

Die Mama schaute von der BRIGITTE hoch. "Mußt du immer alles daneben schütten?"

Ich nahm ein Tuch und wischte die Milchspritzer weg.

"Bist du verrückt? Das ist das Geschirrtuch!" fauchte die Mama.

"Magst auch Kakao?" fragte ich den Oliver.

"Die Mama hat uns schon Frühstück gemacht", sagte der Oliver.

"Sie sind ja wohl noch zu klein, um das selbst zu machen, oder?" sagte die Mama zu mir. Dann stand sie auf, klappte die BRIGITTE zu und bestrich mir zwei Brote mit Butter. Sie nahm ekelhaft viel Butter. Doch ich sagte nichts.

Als sie mir die zwei Brote zugeschoben hatte, kam die Tatjana in die Küche. Ihr Nachthemd war voll Kakao.

"Der Kakao ist ins Bett gefallen", teilte sie mit.

"Ihr geht mir auf die Nerven!" rief die Mama. Sie lief aus der Küche und knallte die Tür hinter sich zu.

Ich wollte meinen Kakao trinken und mir die alte BRIGITTE anschauen. Doch der Oliver und die Tatjana ließen mich nicht in Frieden. Die Tatjana wollte "bauen", und der Oliver wollte "boxen". Also rief ich auch: "Ihr geht mir auf die Nerven", lief aus der Küche und knallte die Tür hinter mir zu.

Am Nachmittag kam der Kurt heim. Er brachte der Mama einen Blumenstrauß mit, und die Mama war gerührt.

Dann versuchte der Kurt, mit der Ilse zu reden. Sie soll doch sagen, wo sie gewesen ist, sagte er zu ihr. Sie lebe doch nicht mit Unmenschen zusammen. Er hat für viel Verständnis, sagte er.

"Amen", antwortete die Ilse darauf. Und kein Wort mehr!

Die Mama redete mit der Ilse überhaupt nicht. Dafür erzählte sie mir, daß jetzt alles anders werden wird! Sie redete so laut, daß es die Ilse hören mußte. Sie sagte, daß die Ilse ab jetzt "Hausarrest" habe, daß sie immer gleich nach der Schule heimkommen müsse. Und Taschengeld bekommt sie auch keines mehr! Und neue Kleider auch nicht!

"Viel zu gut geht es ihr", rief sie. "Das ist es! Viel zu gut."

Und auf einmal galoppierte sie wie eine Furie ins Bad, riß den Spiegelschrank auf, kreischte: "Da, da, da! Alles hat sie! Alles!" und warf die ganzen Kosmetiksachen von der Ilse aus dem Schrank. Der Eyeliner ging auf den Bodenkacheln zu Scherben, der Lippenstift flog in die Badewanne, eine Tube Make-up in den Waschtisch. Es schepperte ziemlich. Der Kurt kam und bat die Mama, sie möge sich beherrschen. Die Mama biß sich auf die Unterlippe, sagte zu mir: "Räum das bitte weg" und ließ sich vom Kurt aus dem Bad führen.

DIE ILLSE IST WEG - LESEN SIE DAS FÜNFTE KAPITEL BITTE

Seite 24

Kein Frühstück und Scherben im Bad (Erklärung von Vokabular im Text)

- (Z. 3) verschlafen – *viel schlafen*
- (Z. 4) die vergangene Nacht – *die Nacht von gestern/die vorigen Nacht*
- (Z. 7) Knallgelber Lack- *bright yellow vanish*
- (Z. 8) kein Ausflug? – *gehen wir nicht aus?*
- (Z. 15) Der Oliver kam hinter mir her – *folgte mir*
- (Z. 16) Brigitte – *eine Sorte Zeitung/ die Zeitung heißt Brigitte*
- (Z. 19) bitterböse – *sehr böse/ sie hat sich sehr geärgert*
- (Z. 24) schütten – *pour*

Seite 25

- (Z. 1) Geschirrtuch – *das Tuch, das Tassen und Teller trocknet ,
fauchte –sprach laut mit unfreundlicher Stimme*
- (Z. 6) **Sie** sind ja wohl noch zu klein.... (Oliver und Tatjana)
- (Z. 7) klappte die Brigitte zu – *machte die Zeitung zu*
- (Z. 8) bestrich mir zwei Brote mit Butter – *schmierte Butter auf meinem Brot*
- (Z. 9) ekelhaft viel Butter – *zu viel Butter*
- (Z. 12) Der Kakao ist ins Bett gefallen, teite sie mit – *das Bett ist naß mit Kakao,
sagte sie (Tatjana) - Tatjana hat den Kakao ins Bett gegossen*
- (Z. 13) Ihr geht mir auf die Nerven – *you get on my nerves*
- (Z. 14) knallte die Tür hinter sich zu – *machte die Tür zu aber schlug sie hart(es
war laut)*
- (Z. 18) Also rief Ich auch "ihr – *so sagte Ich auch "ihr*
- (Z. 21) kam der Kurt **Heim** – *nach Hause*
- (Z. 22) gerührt - *getröstet*
- (Z. 24) Er hat für viel Verständnis – *he would be very understanding*
- (Z. 27) überhaupt nicht – *gar nicht*
- (Z. 29) das es die Ilse hören musste – *Ilse musste das hören*
- (Z. 30) Hausarrest – *hat kein Erlaubnis mehr Freunde zu besuchen, muss einfach
zu Hause bleiben nach der Schule*

Seite 26

- (Z. 1) galoppierte - *ging schnell , riß den Spiegelschrank auf – macht den Schrank
Auf*
- (Z. 2) kreischte – *sagte laut in einer hohen Stimme*
- (Z. 4) Bodenkacheln – *tiles*
- (Z. 5) Scherben – *pieces* , Badewanne – *bathtub*
- (Z. 6) Es schepperte – *es war laut wegen der metalische Sachen, die auf dem
Boden fielen*
- (Z. 7) sie möge sich beherrschen – *sie soll sich kontrollieren/ sie soll sich hundert
kontrolle bringen*
- (Z. 9) räum das bitte weg – *nimm das bitte weg/ mach sauber*
- (Z. 10) und ließ sich vom Kurt aus dem Bad führen – *und erlaubte Kurt sie aus dem
Bad zu bringen*